

# peter KÖCHER

## AUFZeichnungen

31 | 08 | 2018  
01 | 12 | 2018

öffnungszeiten  
mittwochs + freitags 14 -18 uhr  
samstags 10 -14 uhr  
oder nach vereinbarung



produzentengalerie **KÖCHER**

rathausstraße 16a d-66450 bexbach

[www.peter-koecher.de](http://www.peter-koecher.de) [atelier-koecher@t-online.de](mailto:atelier-koecher@t-online.de) 0171 - 8 00 81 12





**Katalogbeitrag und Eröffnungsrede von Dr. Verena Paul  
zur Ausstellung - AUFZeichnungen - in der Produzentengalerie KÖCHER am 31.08.2018**

Aus Zeichnungen oder – um genauer zu sein – aus Lichtpausen von Konstruktions- und Bauplänen der einst geplanten Wohn- und Industriebauten erarbeitet Peter Köcher Wand- und Raumobjekte. Es ist der Abschied von einer Tätigkeit, die den Kunstschaffenden viele Jahre hindurch aufgesogen hat. Minutiös genau, detailversessen und dennoch mit viel Geduld wurden hunderte von Plänen, überwiegend im großen DIN A0-Format, von Hand gezeichnet. Das kostete Kraft, vor allem für einen Menschen, der seine Kreativität lieber frei und ungebunden vorantreibt, der sich ausprobiert und dabei nicht selten bis an die Grenzen seiner physischen Belastbarkeit geht.

Was also tun mit Lichtpausen, die nach ordnungsgemäßer Aufbewahrung vernichtet werden können? Peter Köcher entscheidet sich gegen das Schreddern und macht stattdessen diesen ihn einengenden Lebensabschnitt zur Grundlage seiner neuen Werkserie „AUFZeichnungen“. Es ist ein Prozess von Inkorporierung vergangenen Berufslebens, das sich dokumentarisch in den langsam entstehenden Arbeiten einnistet, von ästhetischer Neugestaltung und schließlich von Rücküberführung in den Zustand der Vergänglichkeit. Und so zeigen die entstandenen Werke Spuren eines ebenso wagemutigen Durchexerzierens wie einer kontemplativen Annäherung an Mosaiksteine gelebten Lebens.

Doch zurück zum Ausgangspunkt, zu jenen Leitzordnern, die der Künstler über viele Jahre hinweg in Kisten aufbewahrte und in denen sorgfältig auf DIN A4-Größe gefaltete Lichtpausen ruhen. Diese Lichtpausen sind stumme Zeugen und gleichzeitig beredtes Ergebnis unzähliger Stunden fleißigen, konzentrierten Arbeitens. Als Peter Köcher den Ordnern die Papierbögen entnimmt und (partiell) auseinanderfaltet, zeigen sie neben den gestanzten Löchern die markanten Faltkanten im DIN A4-Format. Auch nach dem Zusammenkleben von jeweils über 50 komplett entfalteten Lichtpausen und dem abschließenden Übermalen mit Alkydharzfarbe bleiben die linearen, gleichmäßigen Parzellierungen des Papiers im Farbverlauf sichtbar. Durch Klebung, Zusammenklemmen mittels Stahlschrauben sowie durch die Übermalung von Vorder- und Rückseite der Objekte werden die Zeichnungen entfremdet und gleichzeitig konserviert. Die gezeichneten Bauten, die nur noch schemenhaft durch die Epidermis der Farbe schimmern, sind im künstlerischen Umdeutungsprozess eingefroren. Hinzu kommen



*Handwritten notes on the left side of the page, including a date and some illegible text.*



01

die vertrauten Köcherschen Symbole, die Zahlenketten seiner Identifikationsnummer, der figurale, statisch anmutende Schatten, spielerische Farbmetamorphosen sowie fragmentierte Worte („SPIEBÜRGER“, „BITTE“, „DOCH“), die den weiß, schwarz oder in lazidem Gelbgrün schimmernden Objekten eingeschrieben sind.

Frappant bei diesen Wandobjekten ist nicht zuletzt ihre Wandelbarkeit. Dies betrifft die Unterschiede hinsichtlich der DIN A4-Rasterung (diese reichen von sechs bis achtzehn Parzellen), die Positionierung an der Wand sowie die Möglichkeit der Ergänzung. Wurden die großformatigen Objekte beispielsweise mit einer weißen Alkydharzschicht überzogen, positioniert der Künstler – mittig, am Rand, in Hoch- oder Querformat – eine in Schwarz getauchte Lichtpause. Dabei finden sich auf der tiefschwarzen Fläche wiederum krakelierte weiße Schlieren, die in Farb- und Formverlauf variieren. Die Objekte beginnen ein Eigenleben, kennen keinen Stillstand und nur dort, wo die starren, gleichmäßig gezogenen Linien der Baupläne durchschimmern, können die Augen des Betrachters innehalten – um danach wieder in die Tiefen des schwarzen Grundes einzutauchen oder sich in den weißen Farbverläufen zu verlieren.

Neben den großformatigen Arbeiten beließ Peter Köcher einen weiteren Teil der Lichtpausen im gefalteten Zustand, klebte auch sie aufeinander, versiegelte Vorder- und Rückseite mit Farbe und verschnürte sie mit Festmacherleinen, die einst seinem Boot in südfranzösischen Häfen Halt gaben. Die so entstandenen Päckchen sind biografische Interventionen und verdeutlichen die eingehende Erinnerungsarbeit, die mit dieser Werkserie verbunden ist. Zwischen freiberuflicher Tätigkeit mit eigenem Planungsbüro und dem Schritt als freischaffender Künstler zu wirken, führte Peter Köcher viele innere Zwiegespräche, hegte er Zweifel und verspürte dennoch immer mehr den Drang, aus dem ihn einschnürenden Korsett ausbrechen zu müssen. Das einfache Leben auf einem kleinen Segelboot in Südfrankreich wurde in einer längeren Auszeit erprobt und diente fortan regelmäßig dem Krafttanken und Kreativsein. Die Bootsleinen sind daher nicht zufällig gewählt, schnüren sie doch jene Elemente ein, denen der Künstler zu entfliehen suchte. Dergestalt sind die Päckchen Ausdruck der Befreiung aus einem übergestülpten Leben, das sich zusehends fremd anfühlte – die Festmacherleinen gürten jenen Lebensabschnitt in Gestalt der Lichtpausen und schaffen Raum zur freien Entfaltung. Vielleicht spricht Nikola Madzirov auch für Peter Köcher, wenn er in einem Gedicht schreibt, dass die „Epochen der Sehnsucht [...] hinter dem Horizont“ enden. Peter Köcher sehnte sich an diesem beruflichen Wendepunkt nach der Weite des Meeres, um bei sich selbst anzukommen und schließlich zu neuen Ufern aufbrechen zu können.

Wurden die auseinandergefalteten und schließlich verklebten Lichtpausen als Wandobjekte geplant und die Zeichnungspäckchen – liegend oder stehend – für den Raum konzipiert, legen sich die filigranen „Raumfalter“, dünne beidseitig mit Alkydharzfarbe beschichtete Lichtpausen, nicht fest. Während die großen Wandobjekte lamellenartige Zwischenräume aufweisen und die festgezurrten Bündel als kleine Blöcke nur Umraum kennen, binden die Falter Raum aktiv in sich ein. Dadurch scheinen die leicht zerknüllt wirkenden Objekte schwerelos. In ihrer Farbintensität und in der von milchigem Weiß, mattem Gelb, spröde anmutendem Blassgrün sowie leuchtendem Rot reichenden Farbpalette artikuliert sich die kindliche Freude am Erproben und Ausloten von Grenzen. Ob an der Wand positioniert oder im Raum hängend, führen diese graziilen Objekte den deutlichsten Beweis für Peter Köchers Befreiungsschlag. Wurden zu Beginn der Werkserie die Lichtpausen in dicken Stapeln verbunden und das Statische (zumindest was die Form anbelangt) teilweise übernommen, zeichnen sich die Falter gerade durch eine leichtfüßige Wendigkeit aus. Dahingehend ist an diesem Punkt das Prinzip „auf Zeichnungen“ konsequent zu Ende gedacht und der letzte Satz der künstlerischen „Aufzeichnungen“ formuliert.



aus der Serie eruptiv | Materialmix auf Papier | 53 x 43 cm





Ausstellungsansichten | Produzentengalerie KÖCHER, Bexbach | 2018





aus der Serie eruptiv | Materialmix auf Papier | 53 x 43 cm





Ausstellungsansichten | Produzentengalerie KÖCHER, Bexbach | 2018





aus der Serie eruptiv | Materialmix auf Papier | 53 x 43 cm





Vernissage | Produzentengalerie KÖCHER, Bexbach | 2018









Wind ergibt die ...  
 Gbg und wird ...

$$q_1 = 115 \cdot 112 = 12880$$

$$q_2 = 115 \cdot 100 = 11500$$

$$q_3 = 115 \cdot 80 = 9200$$

-11-

Gebäude Wärmeverlust Beispiel 1. Bau  
 für Heizungsbedarf ...  
 zu Kosten zufahren und ...

Wg für Bewegungshöhe  
 für HEIZUNGSFETTEN ...  
... ... ...  
 $= 112 \text{ m}^3/\text{m} > \text{vol} q_1$

Fläche des V-Stab des ...  
 und der Unterstützung ...  
 der Gebäude ... ...  
 $\text{vol} V = 11,67 \text{ m}^3$

mit Bewegungshöhe ...  
 $\text{vol} V = 20 \text{ m}^3 > \text{vol} V$

1) Traufplatte  
Bestand ... ... ...  
... ... ...  
... ... ...

-12-

Gebäude Wärmeverlust Beispiel 2. Bau  
 $m_1 = 100 \cdot 100 / 6 = 1667 \text{ m}^3$

Wärmeverlust Beispiel D.H.F.  
 $q_1 = 115 \cdot 112 = 12880$   
 $q_2 = 115 \cdot 100 = 11500$   
 $q_3 = 115 \cdot 80 = 9200$

Die Traufplatte ... ... ...  
... ... ...  
... ... ...

$$q_1 = 115 \cdot 112 = 12880$$

$$q_2 = 115 \cdot 100 = 11500$$

$$q_3 = 115 \cdot 80 = 9200$$



Detail | Alkydharzlack auf Lichtpause





Ausstellungsansichten | Produzentengalerie KÖCHER, Bexbach | 2018



## AUSSTELLUNGSDOKUMENTATION

peter **KÖCHER**

AUFZeichnungen

Produzentengalerie KÖCHER, Bexbach 2018

Text

Dr. Verena Paul

Werkfotos: peter KÖCHER

Vernissagefotos: Heide Brandl

© Künstler, Autoren, VG Bild-Kunst

Konzept, Grafik, Layout

**peter KÖCHER**  
f r e i e r k ü n s t l e r

steigerweg 15 d-66450 bexbach  
www.peter-koecher.de

instagram peter\_koecher  
+49 (0)171 - 8 00 81 12 atelier-koecher@t-online.de

